



Projektinfos

Bauherr
Gemeinde Schnepfau

Standort
Schnepfau

Fertigstellung
2017

Projektdateien
NGF 597,49 m², BGF 719,12 m²,
BRI 3.347,30 m³
Energie kWh/m²a

Ein markanter Baukörper in fein gewirkter Hülle.

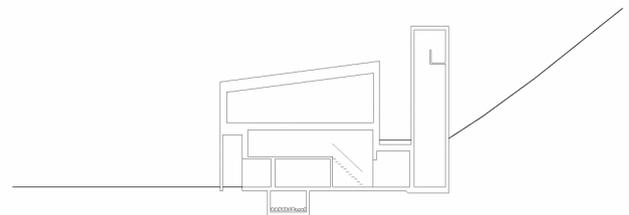
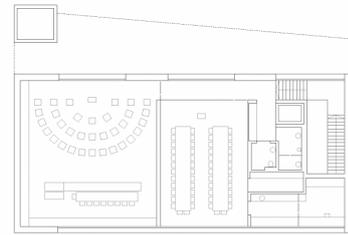
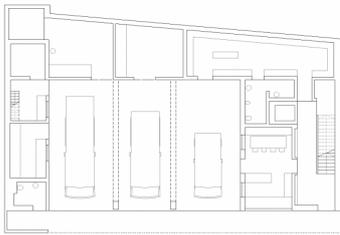
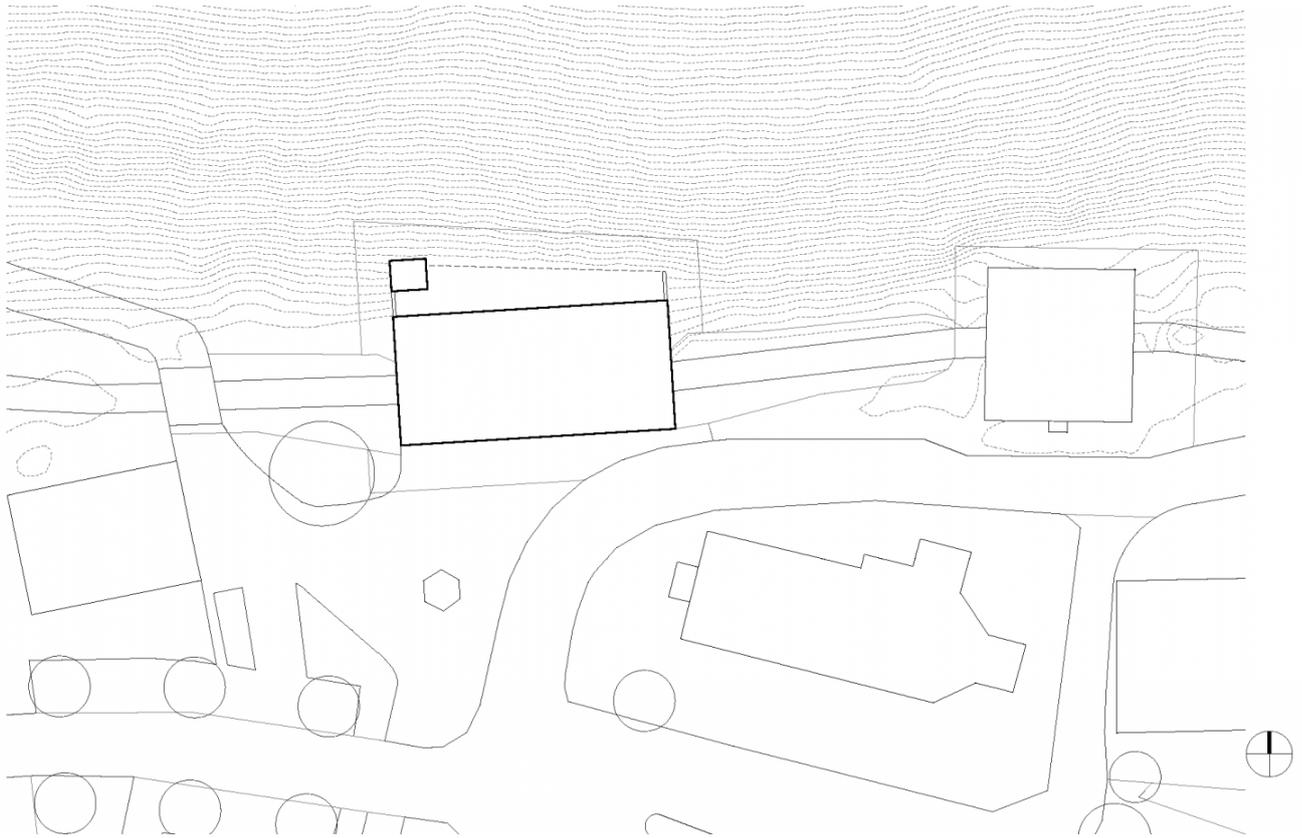
Im Dorfkern der Gemeinde Schnepfau wird ein Feuerwehrhaus anstelle des Altbestandes errichtet, zeitgemäss in seiner Form und Funktion und doch eingebunden in die Baukultur der Region. Das Gebäude bildet mit dem Gemeindehaus und der Pfarrkirche ein kompaktes Ensemble, das den öffentlichen Platz samt seinem mächtigen Kastanienbaum und dem Brunnen fasst. Der Dorfbach wird unter dem Bauwerk durchgeleitet, dahinter erhebt sich die Parzelle gegen Norden zu einer steilen Böschung.

Das Erdgeschoss sowie der Schlauchturm sind in massivem Stahlbeton ausgeführt, das leicht vorkragende Obergeschoss und die Dachkonstruktion hingegen in Holzbauweise. Der elementare Dialog zwischen dem Baukörper und seinem Ort manifestiert sich in der markanten Schnittfigur, die durch eine beinahe textil anmutende Hülle aus Fichtenschindeln kontrastiert wird.

Das Herzstück der Anlage bildet die freitragend überspannte Fahrzeughalle, welche sich durch drei verglaste Stahl-Falttüre zum Platz hin orientiert. An den Seiten und gegen den Hang wird sie von kleineren Infrastruktorkammern gerahmt, in denen die Bereiche für Wartung und Bestandhaltung sowie Einsatzräume, Technik und Lager organisiert und einander zugeordnet sind. Die einbündige Treppe ist an der Ostseite des Baukörpers angelegt und führt in ein liches Obergeschoss, das sich durch grosszügig bemessene Holzfenster nach Norden und Süden öffnet. Hier bietet sich Platz für das Probelokal des Musikvereins, einen Schulungsraum sowie Nebenräume.

Die Atmosphäre der Arbeitsbereiche im Erdgeschoss wirkt durch die nüchternen Zementoberflächen kühl und roh, während der Besucher bereits im sorgfältig getäferten Treppenhaus ahnt, wie fein das darüber liegende Stockwerk gearbeitet ist. Ganz in gebürstete und unbehandelte Weisstanne gekleidet, erweist es sich als präzise gefügter Resonanzkörper für die Klänge der Musiker.





Projektbeteiligte

Projektleitung

DI Corinna Bader

Mitarbeit

Dipl.Arch. (FH) Claudia Greußing

DI Maria Horejschi

Kostenplanung

Arch. DI Roland Wehinger

DI Eugen Keler

Bauleitung/Ausschreibung

DI Eugen Keler

Baukoordination

Jörg Braun

Geotechnik

3P Geotechnik ZT GmbH,

Bregenz

Vermessung /

Grenzumlegung

ENDER Vermessung ZT

GmbH, Bregenz

Statik

zte Leitner ZT GmbH,

Schröcken

Brandschutzplanung

K&M Brandschutztechnik

GmbH, Lochau

Bauphysik / Akustik

WSS - Wärme und
Schallschutztechnik

Schwarz, Frastanz

HLS Planung

GMI Ingenieure - Messner

Peter GmbH, Dornbirn

Elektroplanung

Ingenieurbüro Elektrotechnik

Willi Meusbürger, Bezau

Ausführender

Holzbaubetrieb (Rohbau)

FB Holzbau GmbH, Schnepfau

Ausführender

Holzbaubetrieb

(Innenausbau)

Holzbau Natter, Schnepfau

Kunst am Bau

Melanie Greußing, Schnepfau

Rechte

Text Tina Mott

Foto Norman Radon

